

(S. 203–216) behandelt die Propagierung der Herzogin Kinga von Krakau als Heilige und die Rolle ihrer Wunder. Piotr OKNIŃSKI (S. 219–227) bespricht das Lob der Stadt Krakau in einem Brief an Władysław Jagiełło, der um 1415 von Thomas von Krakau, einem Doktor der Theologie an der Pariser Universität, verfasst wurde, und ordnet es in die Topik des Städtelobs ein. Anna POMIERNY-WĄSIŃSKA (S. 231–258) charakterisiert den Kreis der Abakisten, der Anhänger der überkommenen Rechenweise mit römischen Zahlen, im spätm. Florenz und stützt sich vorrangig auf die Biographie des im 14. Jh. wirkenden florentinischen Mathematikers und Vermessers Tommaso Davizzi. Rafał RUTKOWSKI (S. 261–289) befasst sich mit drei geheimnisvollen Bischöfen angeblich armenischer Abstammung, Peter, Stephanus und Abraham, deren Tätigkeit auf Island im 11. Jh. in einer der dortigen Quellen erwähnt wird. Den interessanten Texten sind leider keine fremdsprachigen Zusammenfassungen beigegeben.

Patrycja Szwedo

Benjamin Z. KEDAR, *From Genoa to Jerusalem and Beyond. Studies in Medieval and World History (Storia e linguaggi 32)* Padova 2019, *libreriauniversitaria.it* edizioni, 573 S., ISBN 978-88-3359-178-0, EUR 49,90. – Geboten werden als Nachdruck mit den alten Seitenzahlen und mit einer durchlaufenden neuen Paginierung insgesamt 31 Abhandlungen des bedeutenden israelischen Historikers, der 2018 seinen 80. Geburtstag begehen konnte. Drei solche Sammelbände gibt es schon (*The Franks in the Levant*, 1993; *Franks, Muslims and Oriental Christians*, 2006, vgl. DA 63, 835; *Crusaders and Franks*, 2017), dazu noch einen auf Hebräisch. S. 549–554 liest man einige *Addenda et Corrigenda*. Ein Register S. 559–573 erleichtert die Benutzung. Gegliedert sind die Aufsätze nach fünf Themenkreisen, 13 zu Genua vom 10. bis 14. Jh., neun zu ost-westlichem Kulturaustausch, drei zu Pilgern und Eremiten, vier zur „world history“ (über Vertreibungen, über Eliten, über die Religionsdisputation 1254 vor dem Großkhan Möngke und über Hafenkettens) und zwei zum 20. Jh. (über die Italiener in Palästina 1917–19 und über die Kreuzzüge im politischen Diskurs Israels). In seiner Einleitung S. 9–15 benennt K. 20 Themen aus seinen Interessensgebieten, die er gerne in internationaler Kooperation betreiben möchte, darunter z. B. Mohammed in den Kommentaren zu den Clementinen, die kritische Edition der in der Levante entstandenen *Summa iuris canonici* des Johann von Ancona und die Rechnungsbücher des Heinrich, Earl von Derby (später König Heinrich IV. von England), über seine Preußenreisen 1390/91 und 1392. *Ad multos annos!*

K. B.

Jürgen SARNOWSKY (Hg.), *Wahrnehmung und Realität. Vorstellungswelten des 12. bis 17. Jahrhunderts (Nova Mediaevalia 17)* Göttingen 2019, V&R unipress, 401 S., 22 Abb., ISBN 978-3-8471-0296-0, EUR 55. – Dass historiographische Quellen eine Tendenz verfolgen, ist, wie der Hg. S. 9–11 selbst darlegt, wahrlich keine neue Erkenntnis. Neun hier für das MA einschlägige Beiträge exemplifizieren dies. Zwei betreffen England: John HOWER (S. 15–40) beschäftigt sich mit den Krisenjahren Heinrichs III. ab 1254 und fragt, wie die *Chronica maiora* des Matthäus Paris und der meist Henricus de Bracton zuge-